

Getreidemühlen, Dresch- und Reisschälmaschinen für Frauen



Getreidemühle in Koumaira

Barbara Rocksloh-Papendieck
Bamako, Juli 2005

Getreidemühlen gelten als Klassiker, um afrikanischen Frauen den überbürdenden Arbeitstag zu erleichtern. Das wissen auch die Frauen in entlegenen Dörfern. Selbst die einfachsten Getreidemühlen bedeuten einen Modernisierungsschub und bringen bislang unbekannte Aufgaben und Probleme mit sich: Auswahl und Ausbildung eines Maschinisten, Einkauf von Diesel und Öl, regelmäßige Wartung des Motors, Betriebsstunden, Sorgfalt und Vorsorge, Verwaltung von Einnahmen und Ausgaben und die Verwendung der Erträge. Ohne Vorbereitung und Begleitung sind die Frauen damit überfordert, ohne erheblichen Eigenbeitrag für die Anschaffung fallen die Getreidemühlen zunächst vorübergehend und häufig für immer *en panne*.

Unzählige Frauengruppen aller im Interventionsgebiet lebenden Ethnien hat das Programm Mali-Nord in der Befriedungsphase (1995 –1999) mit einem *fonds de roulement* für kleine Anschubfinanzierungen unterstützt: Kleinhandel, Textilfärberei, Lederverarbeitung, Seifenherstellung und Gemüseanbau waren die bevorzugten Sparten. Zuweilen kamen Frauengruppen auch mit dem Wunsch nach einer Getreidemühle auf das Programm Mali-Nord zu. Wir betrachteten die Mechanisierung nicht als unser primäres Aufgabenfeld. Der Anschaffung, Subventionierung oder auch nur der Vorfinanzierung von Maschinen haben wir deshalb nur in Ausnahmefällen zugestimmt. Die Frauen beharrten auch nicht auf ihren Anträgen. Sie wendeten sich an die Leiter der jeweiligen Niederlassungen des Programms Mali-Nord und warteten geduldig ab.

Das änderte sich mit der Entstehung eigener Bewässerungsfelder für Frauen; die Anfragen nach arbeitserleichternden Maschinen wurden mit Nachdruck vorgetragen und debattiert; denn die Arbeitsbelastung der Frauen hatte zugenommen. Das galt besonders für Orte wie N’Gorkou. Die Männer neideten den Frauen ihren Erfolg und zunehmende Eigenständigkeit auf deren eigenem Bewässerungsfeld und machten keinen Finger krumm, um ihnen bei den schweren Erdarbeiten zu helfen, im Kodex der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung eigentlich reine Männerarbeit .

Eine Getreidemühle besteht im Wesentlichen aus Mahlwerk samt Einlauftrichter für die Getreidekörner sowie (meist getrennt stehenden) Motor und Transmissionsriemen. Die günstigsten Modelle kommen aus China. Sie sind in Mali am weitesten verbreitet. Mit Zubehör und einem kleinen Sortiment an Verschleißteilen kostet eine solche Mühle der Marke Rhinoceros 1.300 Euro. Hinzu kommen, und das ist das größte Hindernis für die Menschen auf dem Lande, die Kosten für den Transport (hier üblicherweise samt *convoyeur*, Begleitperson) erst als Stückgut per LKW, dann ab Mopti per Pinasse, sowie für die Installation der Maschine und die Ausbildung eines Maschinisten vor Ort. Der Mechaniker des Lieferanten muss dazu aus Bamako anreisen. Diese Kosten verteuern den Preis der Anschaffung um die Hälfte bis zu drei Viertel.

So lange im Norden Malis kein Markt für kleine landwirtschaftliche Maschinen existiert, ist es Aufgabe des Programms Mali-Nord diese hohen Kosten zu subventionieren. Im *Office du Niger* sieht das z.B. ganz anders aus. Dort gibt es eine hohe Bevölkerungsdichte, ein entwickeltes Finanzsystem, asphaltierte Zufahrtsstrassen und ständigen LKW-Verkehr zu allen Hauptorten.

Von 2000 bis 2005 entstanden im Abschnitt Bara Issa in 36 Dörfern der vier Gemeinden N’Gorkou, Banikane, Saraféré und Koumaira insgesamt 47 Bewässerungsfelder mit einer Gesamtfläche von 1.565 Hektar. Auf Anfragen der Frauen wurden in den sechs Dörfern N’Gorkou und Kam (mit eigenem Bewässerungsfeldern für Frauen), in Koumaira, Banikane, Ouako und Chirfila (mit relativ hohem Frauenanteil auf den Bewässerungsfeldern) in den Jahren 2003 und 2004 mehrere Getreidemühlen installiert, um die Frauen von dem Zeit raubenden tagtäglichen Mahlen des Getreides per Hand zu befreien. Das Programm Mali-Nord trug die Kosten des Transports (200.000 FCFA), der Installation der Maschinen und der Ausbildung des Maschinisten (260.000 FCFA) sowie den Anschaffungspreis (850.000 FCFA), den die Frauen zu 50 Prozent zurückzahlen müssen.

Wie haben sie den Betrieb der Mühlen organisiert? Gibt es Probleme mit der Mechanisierung? Ein Jahr nach Inbetriebnahme haben wir nachgefragt.

Jeweils zwei gewählte Frauen sind in den vier Ortsteilen von N’Gorkou für die Organisation der gemeinschaftlichen Arbeiten auf ihrem Bewässerungsfeld, für die Weitergabe aller Informationen an die Frauen ihres Quartiers verantwortlich. Diese acht Frauen kontrollieren im wöchentlichen Turnus auch die Getreidemühle.



Getreidemühle in N’Gorkou , Juni 2005, rechts die Kontrolleurin

Gemahlen wird an jedem Vormittag sowie am späten Nachmittag. Das Hohlmaß von ca. 2 kg Hirse oder Mais kostet 50 FCFA (7 Cent), das Mahlen von Reismehl benötigt weniger Kraft und kostet 30 FCFA (4 Cent). Die durchschnittlichen Tageseinkünfte betragen 3.000 FCFA (4,57 Euro). Am Markttag können sie auf 4.000 FCFA (6,10 Euro) anwachsen und an anderen Tagen auf 2.000 FCFA (3,05 Euro) fallen.

Der Motor verbraucht zwei Liter Diesel pro Tag, die kosten 1.000 FCFA (1,50 Euro). Der Kanister Öl, der pro Monat als Schmierstoff benötigt wird, kostet 5.000 FCFA

(7,62 Euro). Der Müller, gleichzeitig Mechaniker und die Kontrolleurin erhalten je 250 FCFA (38 Cent) als Tageslohn.

Den durchschnittlichen Monatseinnahmen von 90.000 FCFA (137 Euro) stehen Ausgaben von 50.000 FCFA (76 Euro) gegenüber. Mit den Überschüssen haben die Frauen von N'Gorkou gerade die letzte Rate des Anschaffungspreises der Getreidemühle (425.000 FCFA = 648 Euro) bezahlt.

Was die Frauen von N'Gorkou zeigen ist ein ganz eigener Weg: Die Organisation ihres Bewässerungsfeldes und der nun eigenen Mühle ist mit Disziplin, Eigeninteresse, lokalem Unternehmergeist und eigenständiger Kreativität entstanden, mit Hilfe von angepasstem lokalem Wissen, das sie sich für den heutigen Alltag praktisch modifiziert und umgesetzt haben.

Sektor Bara Issa

Koumaira: Mühle, Antrag Januar 2004 (liegt vor)

Preis inkl. Zubehör: 850.000 FCFA

Transport zu Lasten PMN: 200.000 FCFA

Installation, Ausbildung Maschinist zu Lasten PMN: 260.000 FCFA

Eigenbeteiligung der Frauen: 425.000 FCFA (50%) in 2 Raten

Bewässerungsfeld für Reis: seit 2003

N'Gorkou: Mühle, Antrag Januar 2004 (liegt vor)

Preis inkl. Zubehör: 850.000 FCFA

Transport zu Lasten PMN: 200.000 FCFA

Installations, Ausbildung Maschinist zu Lasten PMN: 260.000 FCFA

Eigenbeteiligung der Frauen: 425.000 FCFA (50%) 2. Rate 06/2005

Bewässerungsfeld für Reis: seit 2003

Kam: Mühle, Antrag Juli 2003 (liegt vor)

Preis inkl. Zubehör: 850.000 FCFA

Transport zu Lasten PMN:

Installation, Ausbildung Maschinist zu Lasten PMN: 260.000 FCFA

Eigenbeteiligung der Frauen: 425.000 FCFA (50%)

Bewässerungsfeld für Reis: seit 2003

Kam: Dreschmaschine, Antrag Juli 2003 (liegt vor)

Preis inkl. Zubehör: 2.487.220 FCFA

Transport (subventioniert) und zu Lasten PMN

Eigenbeteiligung der Frauen: 2.600.000 FCFA (100%)

Bewässerungsfeld für Reis: seit 2003

Banikane: Mühle, Antrag Januar 2004 (liegt vor)

Preis inkl. Zubehör: 850.000 FCFA

Transport zu Lasten PMN: 200.000 FCFA

Installation, Ausbildung Maschinist zu Lasten PMN: 260.000 FCFA

Eigenbeteiligung der Frauen: 425.000 FCFA (50%) bez. 03/ 2004

Bewässerungsfeld für Reis: seit 2003

Ouako: Mühle, Antrag Juli 2004 (liegt vor)

Preis inkl. Zubehör: 850.000 FCFA

Transport zu Lasten PMN: 500.000 FCFA

Installations, Ausbildung Maschinist zu Lasten PMN: 218.000 FCFA

Eigenbeteiligung: 500.000 FCFA (60%)

Bewässerungsfeld für Reis: seit 2004

Chirfila: Mühle, Antrag Juli 2004 (liegt vor)

Preis inkl. Zubehör: 850.000 FCFA

Transport zu Lasten PMN: 500.000 FCFA

Installations, Ausbildung Maschinist zu Lasten PMN: 218.000 FCFA

Eigenbeteiligung der Frauen: 500.000 FCFA (60%)

Bewässerungsfeld für Reis: seit 2003

Sektor Kessou**Douekiré: Reisschälmaschine und Getreidemühle** (Antrag 11/ 2003 liegt vor)

Preis inkl. Transport u. Installation: 1.000.000 FCFA

Eigenbeteiligung der Frauen: 500.000 FCFA (50%)

Bewässerungsfeld für Reis: seit 2003

Tin Telout: Reisschälmaschine (Antrag 07/2003 liegt vor)

Preis inkl. Transport u. Installation: 800.000 FCFA (B337/63)

Eigenbeteiligung der Frauen: 800.000 FCFA (100%)

Sektor Diré**Elwalidji: Reisschälmaschine** (mündl. Antrag im Jahre 2002)

Preis: 930.000 FCFA

Transport, Installation, Ausbildung Maschinist zu Lasten PMN: 350.000 FCFA

Eigenbeteiligung der Frauen: 465.000 FCFA (50%)

Bewässerungsfeld für Reis: seit 2001